

Gürzenich-Orchester Köln

Zwischenbericht zum 3. Quartal der Spielzeit 2021/22

01.03.2022 bis 31.05.2022

Ergebnisse

	Gewinn- und Verlustrechnung per 31.05.2022 in TEUR	Wirtschaftsplan 2021/22 per 31.05.2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Umsatzerlöse	5.527	6173	-647
a) Kartenverkauf	426	698	-272
b) Opernbespielung	5.100	5.400	-300
<i>Betriebskostenerstattung</i>	5.100	5.100	0
<i>Aushilfen/Instrumente</i>	0	300	-300
c) Sonstige Erlöse Spielbetrieb	0	75	-75
sonstige betriebliche Erträge	5.214	11.112	-5.898
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	5.200	10.372	-5.172
Betriebskostenzuschuss Land NRW	0	290	-290
Sponsoringerträge/Fördergelder	0	100	-100
andere sonstige betriebliche Erträge	14	350	-336
Summe Erträge	10.741	17.285	-6.544
Materialaufwand	3.742	5.038	-1.296
Gagen für Gastdirigenten, Solisten, Chöre	644	920	-277
Gagen für Aushilfen	1.018	1.124	-106
Saalmieten	763	1.100	-337
Anderer Materialaufwand	1.318	1.894	-576
Personalaufwand	11.494	11.645	-151
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	446	720	-274
Summe Aufwendungen	15.681	17.402	-1.721
Betriebsergebnis	-4.941	-117	-4.824

Der Zwischenbericht reflektiert den Buchungsstand des aktuellen Quartals.

Die Spalte Wirtschaftsplan berücksichtigt eine Saisonalität für alle Kategorien.

Das Betriebsergebnis in Q3 ist von der Corona-Pandemie beeinflusst und weist starke Abweichungen auf.

Umsatzerlöse

- Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln wurde zur Abschmelzung der Liquidität in Q3 ausgesetzt. Es handelt sich um eine rein finanztechnische Maßnahme. Von Seiten der Kämmerei wurde eine Verbindlichkeit für die versetzte Auszahlung gebildet. Der Betriebskostenzuschuss des Landes NRW wird erst in Q4 angewiesen.

Materialaufwand

- Gagen für Gastdirigenten, Solisten und Chöre reduzierten sich aufgrund der Absage eines Gastspiels (Die Soldaten). Ebenso der Aufwand für Saalmieten.
- Anderer Materialaufwand ist stark reduziert, da geplante Ausgaben für Tourprojekte aufgrund der unsicheren Lage noch nicht getätigt wurden.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen wurden aufgrund der Pandemie reduziert.